

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

10. Jahrgang.

15. Juli 1916.

Nr. 8.

Inhalt: Die Stellung von Zwillingflecken und Innenrandfleck auf den Vorderflügeln als Dokument des erdgeschichtlichen Alters von *Vanessa urticae* L. und var. *ichnusa* Bon. (Schluß) — Die Lepidopteren der Sierra de España. — Zur Biologie von *Lixus bardanae* F. — Briefkasten.

## Aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

### Die Stellung von Zwillingflecken und Innenrandfleck auf den Vorderflügeln als Dokument des erdgeschichtlichen Alters von *Vanessa urticae* L. und var. *ichnusa* Bon.

Von  
Dr. K. Hasebroek.  
(Schluß)

Wir haben also, nach diesen Zeichnungselementen zu urteilen, es in den Temperaturprodukten gar nicht mit einer echten *ichnusa* zu tun, sondern nur mit einer Schein-*ichnusa*; denn es fehlt ein Hauptcharakter der wahren *ichnusa* in zeichnerischer Hinsicht. Es ist sehr wertvoll für die Sicherheit dieser Tatsache, daß Herr Reuß auf Grund sehr zahlreicher Temperaturexperimente bereits in einer früheren ausführlichen Arbeit im Entomologist 1910 auf diese Konstanz der Zwillingflecke aufmerksam gemacht hat.<sup>5)</sup> Auch für den Innenrandfleck gilt dies nach seiner Beobachtung. Man kann sich leicht von der Richtigkeit dieser Tatsache überzeugen, wenn man Temperatur-*ichnusa* zur Verfügung hat. Auch im Seitz findet man an den Abbildungen der bekannteren Formen *atrebatensis* B. sowohl den noch vorhandenen unteren Zwillingfleck als den Innenrandfleck, an *ichnusoides* Sel. den Innenrandfleck als für *urticae* typisch randwärts gelegen erhalten.

Unter diesen Umständen gewinnt das Resultat unserer Untersuchung: daß wir in *ichnusa* die erdgeschichtlich ältere Form von *urticae* anzunehmen haben, gewiß an Sicherheit. Das biogenetische Gesetz läßt keine andere Deutung zu, indem nach unseren zahlenmäßig ausgemessenen wichtigen Elementen der Zeichnung *urticae* in der Puppe noch eine *ichnusa*-Entwicklung durchläuft. Die Zeichnungselemente sind sicherlich ebenso wichtig, wenn nicht wichtiger als die Farbentönung, um deren Veränderung es sich in der Temperatur-*ichnusa* eigentlich nur handelt.

Und auch hinsichtlich der übrigen Lokalformen von *urticae*: *lurcica* Stdgr., *rizana* Moore, *connexa* Btlr., *caschmirensis* Koll., *milberti* Godt., ganz abgesehen von *polaris* Stgr., die sämtlich die Zwillingfleckenstellung von *urticae* haben, kommen wir jetzt zu der Anschauung, daß diese Formen erdgeschichtlich sämtlich jüngeren Datums sind als *ichnusa*. Wenn Fischer auf Grund seiner Temperaturexperimente schreibt: „Es hat sehr viel Wahrscheinlichkeit, daß die var. *polaris* und *connexa* aus der Eiszeit übrig gebliebene Formen sind, und daß wenigstens aus der ersteren unter dem wärmer gewordenen Klima der postglazialen Zeit die mitteleuropäische *urticae* und aus dieser bei weiterem Vordringen nach Süden und unter dem Einfluß der insularen Absonderung die var. *ichnusa* als ein weit getriebener Ausläufer sich herausentwickelte“<sup>6)</sup>, so müssen wir unsererseits

unter Zugrundelegung der Zeichnungselemente, resp. besonders der Zwillingflecke, zur Annahme einer entgegengesetzten Folge der Ereignisse gelangen: Zuerst war *ichnusa* da, und aus dieser entwickelte sich *urticae* und dann die nördlichen Rassen. Es liegt dies doch auch deshalb eigentlich näher, weil wir dann einfach von Süden nach Norden fortzuschreiten hätten, ohne die unübersehbare Komplikation einer an sich schwer begreifbaren nördlich-glazialen Reliktenkonstruktion. Andererseits weiß man doch ziemlich sicher, daß das Gebiet Europas in der großen miocänen Eiszeit total vergletscherte, und daß in der 2. Eiszeit nur große Teile Südeuropas und des südlichen Mittelmeeres frei geblieben waren. Da scheint mir es sehr gezwungen, etwas anderes anzunehmen, als daß das in Betracht kommende Reliktenzentrum im Süden sich etablierte, und daß nun mit dem Rückgang des Eises gegen Norden die Entwicklung der neuen Rassen nordwärts sich vollzog. Daß in Corsica und Sardinien — den Fundorten der *ichnusa* noch heute — ein Reliktenzentrum gewesen sei, nimmt man nicht nur für Schmetterlinge, sondern auch für andere Faunenindividuen aus deren allgemein ursprünglicheren Charakter an.<sup>7)</sup> Ich habe in meiner Originalarbeit diesen Punkt noch näher ausgeführt und glaube, eine Parallele auch in *Arg. elisa* und in ihrem Verhältnis zu *Arg. niobe* nachweisen zu können, indem ich *elisa* als die ältere Form gegenüber *niobe* anspreche. Bekanntlich nimmt man auch hier bis jetzt das Umgekehrte an.

<sup>7)</sup> Spuler loc. cit. S. LXXXII.

## Die Lepidopteren der Sierra de España.

Von Napoleon Manuel Kheil.

(Aus dem Spanischen übersetzt von Dr. Victor Maschek.)

**Vorbemerkung des Uebersetzers:** In Zaragoza (Spanien), der bekannten Hauptstadt des ehemaligen Königreiches Aragonien, besteht seit 1902 eine naturhistorische Gesellschaft „Sociedad aragonesa de ciencias naturales“, die allmonatlich ein Heft, „Boletín“ betitelt, veröffentlicht, in dem Abhandlungen teils mineralogischen und ornithologischen, meist aber botanischen und entomologischen Inhaltes enthalten sind.

Im „Boletín“ vom April 1910 las ich einen lepidopterologischen Sammelbericht, betitelt: „Los lepidópteros de la Sierra de España“, der so anziehend geschrieben ist, daß ich ihn aus freien Stücken aus dem Spanischen ins Deutsche übersetzt habe, weil ich von dem Wunsche erfüllt war, ihn weiteren Kreisen bekannt zu machen. Der Verfasser, dem ich die fertige Uebersetzung überreichte, stellte mir in Aussicht, sie der Schriftleitung einer deutschen entomologischen Zeitschrift zur Veröffentlichung einzusenden, zuvor aber eine Reihe von Nachträgen, in der Art von „Notizen unter dem Strich“, beizufügen.

Diese Nachträge des Herrn Verfassers fehlen also im spanischen Original. Sie erhöhen ohne Zweifel den wissenschaftlichen Wert der Arbeit, insofern sie sich auf Mitteilungen beziehen, die an den Verfasser, nach Erscheinen des spanischen Originals, von entomologischer Seite, jedenfalls in bester Absicht, gerichtet worden sind.

Seine Nachträge sind mit dem Anfangsbuchstaben K. unterzeichnet. Dr. Victor Maschek.

<sup>5)</sup> Siehe Reuß, Gubener Ztschr. 29. Jan. 1916

<sup>6)</sup> Fischer, im Kap. Temperaturexperimente in Spulers Schmetterlingswerk Seite C.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Hasebroek Karl

Artikel/Article: [Aus dem Entomologischen Verein von Hamburg Altona. Die Stellung von Zwillingflecken und Innenrandfleck auf den Vorderflügeln als Dokument des erdgeschichtlichen Alters von \*Vanessa urticae\* L. und var. \*ichnusa\* Bon. 41](#)